



Evangelisches Diakoniewerk Bethanien Ducherow

• Einrichtung des Johanniterordens •

Pflege und Betreuung im Alter und bei Behinderung • Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen



Nachrichten aus der Stiftung

Monatlich erscheinend als interne Veröffentlichung für Bewohner/innen und deren Angehörige, für die Mitarbeiter/innen und Beschäftigte des Ev. Diakoniewerkes Bethanien Ducherow – Einrichtung des Johanniterordens –

Ausgabe Oktober 2014



Park neben dem Altenpflegeheim Bethanien Ducherow

Foto: M. Wilhelm

Monatsspruch Oktober 2014: Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen.

Jesus Sirach 35, 10

KURZANDACHT

Vorsteher Pfr. M. Wilhelm



Foto: privat

Monatsspruch Oktober 2014:

Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen.

(Jesus Sirach 35, 10)

Erntedank steht Anfang Oktober ins Haus. Hier auf den Dörfern in Vorpommern ist mancher Altartisch noch voller Dank-(Gaben) und geben die Gemeinden sehr gute Kollekten. Auch in Ducherow ist das so. Jedes Jahr ist der Anblick eine Augenweide und zeugt die Kollekte nicht von Geiz, sondern vom Großmut der Geberinnen und Geber. Warum das so ist? Weil die Men-

schen, welche Saat und Wachsen und Ernte in der Landwirtschaft sehr nahe miterleben, wissen, dass es nicht selbstverständlich ist, eine gute Ernte einzufahren. Sicher hängt einiges am Geschick der Landwirte. Doch das Wetter können sie nicht beeinflussen und oft nur beten und hoffen, dass am Ende alles gut und unbeschadet eingebracht wird.



Erntedank in Bethanien

Foto: privat

Blicken wir auf den Lebenskreis - es mag dabei der Blick auf das laufende Jahr genügen -, merken wir in der Rückschau, dass es viele Gründe gibt, Danke zu sagen. Mancher blieb von einem Unfall gerade so verschont. Eine andere hat Krankheit gut überwunden. Der Nächste lernte es, sich mit seinen Einschränkungen zu Recht zu finden, ohne dabei zu verbittern. Kinder sind wieder ein

Stück älter geworden. Prüfungen wurden angetreten und bestanden. Beziehungen zerbrachen oder wurden neu begonnen. Leben hat sich in seiner ganzen Vielfalt und Buntheit ereignet.

Wir sind eingeladen, Gott dafür gern und reichlich zu ehren und zu danken. Indem wir etwas von unserem Hab und Gut abgeben und loslassen, teilen wir mit denen, die der Hilfe bedürftig sind, setzen uns ein für Menschen, bei denen es nicht so gut gelaufen ist. Das kann auch mit geteilter Zeit geschehen, mit Besuchen, ehrenamtlicher Mitarbeit z. B. in Projekten von Kirche und Diakonie. Solch ein Einsatz kommt bei unseren Mitmenschen gut an. Und er ist in Gottes Sinne. In der Bibel lese ich: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 40). Ein fröhlicher Dank weitert dazu noch das Herz und lässt uns über Enge und Verschlussheit hinaus wachsen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen goldenen Monat Oktober.

Vorsteher Pfr. Wilhelm

HEIMBEREICH

21. Ducherower Tage

Dem Team der sozialen Betreuung sei für die nachfolgend abgedruckten Artikel gedankt, welche die 21. Ducherower Tage aus einem weiteren Blickwinkel in Augenschein nehmen.

Vorsteher Pfr. Wilhelm

Donnerstag, 04.09.2014

(Geburtstag Frau Wagner)

Für die Bewohnerin Frau Wagner war schon am Vormittag ein aufregender Tag. Ihr 90igster Geburtstag! Der Heimatchor sagte sich zum Vormittag an und gab für das Geburtstagskind ein Ständchen. Alle Bewohnerinnen und Bewohner nahmen daran teil. Mit viel Freude wurde Bekanntes mitgesungen. Zum Nachmittag lud Frau Wagner andere Bewohnerinnen und Bewohner zum Kaffee ein. An einer schön gedeckten Kaffeetafel wurde gemütlich Kaffee getrunken und über Dies und Das geplaudert. Anschließend ging es als Auftakt zum Hofest zum Fritz-Reuter-Ensemble. Alle Bewohnerinnen und Bewohner waren sehr

HEIMBEREICH

begeistert, was sie durch tatkräftiges Klatschen zum Ausdruck brachten. Auch danach im Wohnbereich wurde den Betreuungs- und Pflegekräften immer wieder mit Worten bestätigt, wie schön es war.

Soziale Betreuung, S. Schröder

Freitag, 05.09.2014

Aufregung auf allen Wohnbereichen. Als Auftakt zum Hoffest ging es gemeinsam zum Gottesdienst im Festzelt. Danach schauten sich die Bewohnerinnen und Bewohner nachfolgende Programmpunkte an.

Die Betreuungs- und Pflegekräfte gingen nacheinander mit den Bewohnerinnen und Bewohnern über den Festplatz, um überall zu sehen, was geboten wurde. Je nach Wunsch wurden mit Appetit Bratwurst, Pommes, Eis oder Getränke genossen. Sehr großen Anklang fanden „Die Matrosen in Lederhosen“. Es wurde von allen im Takt zur Musik geklatscht, geschunkelt und mitgesungen. Es war eine tolle Stimmung! Zum Abschluss des Tages ging es zum Heimchor in den Kirchsaal.

Soziale Betreuung, S. Schröder

Am Samstag, 06.09.2014

wurde die Wochenschlussandacht von Pfarrer Wilhelm gehalten. Einige Bewohnerinnen und Bewohner wurden dorthin begleitet.

Nach dem Gottesdienst wurden Spaziergänge bzw. Fahrten angeboten, wovon die Bewohnerinnen und Bewohner Gebrauch machten. Das Wetter war sehr schön. Am gleichen Tag fand das Dorffest statt. Die Herren des Freundeskreises boten den Bewohnerinnen und Bewohnern Spazierfahrten mit dem Rollstuhl dorthin an. Vor dem Abendbrot sangen die Herren des Freundeskreises auf allen Wohnbereichen einige Abendlieder.

Am Sonntag, 07.09.2014

wurden die Ducherower-Tage durch den Gottesdienst in der Kirche beendet. Einige Bewohnerinnen und Bewohner wurden von den Herren des Freundeskreises dorthin begleitet. Die Bewohnerinnen und Bewohner waren von 21. Ducherower-Tagen sehr begeistert und freuen sich schon auf das 22. Hoffest in Ducherow im Jahr 2015.

Soziale Betreuung

BUGENHAGEN – WERKSTATT

Bericht über die Teilnahme am NDR „Landpartie Fest“ vom 24. – 25. Mai 2014

Bereits zum 3. Mal nahmen die Mitarbeitenden der Bugenhagen-Werkstatt am NDR „Landpartie Fest“ teil. Nach Bad Doberan und Plön wurden wir in diesem Jahr in das mitten im Teufelsmoor gelegene Künstlerdorf Worpswede im Landkreis Osterholz in Niedersachsen eingeladen.



Foto: privat

Gerne nahmen wir den Aufwand der Vorbereitungen und die 6-stündige Fahrt sowie das von Wetterkapriolen (Dauerregen und Gewitter am Freitag und Sonnabend) geprägte Wochenende in Kauf, um das Evangelische Diakoniewerk Bethanien Ducherow und des-

sen Bugenhagen-Werkstatt bekannt zu machen. Unsere Zielstellung, eine Leistungsschau über die Arbeitsangebote unserer Werkstatt zu präsentieren sowie Eigenprodukte zum Verkauf anzubieten, wurde wie auch in den Jahren zuvor erreicht.



Foto: privat

Besonderes Interesse der Besucherinnen und Besucher fand das durch die Beschäftigten Anja Blumenreich und Sahra Böttner dargebotene Schautöpfern von Keramikartikeln (Foto) sowie die in unserer Werkstatt gefertigten Strandkörbe, welche Mitarbeitende der Heringsdorfer Betriebsstätte in verschiedenen

BUGENHAGEN – WERKSTATT

Ausführungsvarianten eigens für Worpswede anfertigten.



Foto: privat

Mit der Produkt- und Leistungsschau sowie dem Verkauf unserer Eigenprodukte konnten wir zeigen, was für eine Arbeit eine Behindertenwerkstatt zu leisten vermag.

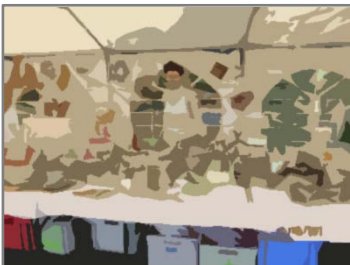


Foto: privat

Gerne folgte Herr Bernasch auch der Einladung zum Gespräch mit Heike Götz auf die Hauptbühne des NDR, um dort zusätzlich vor einem brei-

tem Publikum auf unsere Einrichtung aufmerksam zu machen (Foto unten).



Foto: privat



Foto: privat

Daraufhin erreichten uns noch Wochen nach dem „Landpartie Fest“ in Worpswede Anfragen und Bestellungen unserer Produkte.

Aus Sicht der Werkstattleitung war die Teilnahme am NDR „Landpartie-Fest“ wie in den Jahren zuvor ein großer Erfolg mit vielen positiven Erlebnissen.

Nachrichten aus der Stiftung



Foto: privat

Wir waren mit einem super Team von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen Betriebsstätten vor Ort.

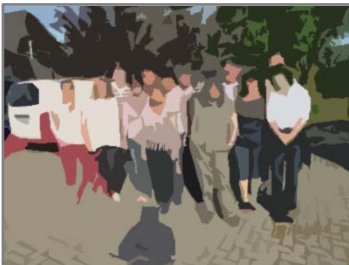


Foto: privat

Unser Team (Foto oben) war an Motivation und Einsatzfreude nicht zu schlagen. Jeder von uns leistete an seinem Platz eine hervorragende Arbeit. Dafür möchte ich mich noch einmal bei jedem Teilnehmenden herzlichst bedanken.

Erhard Bernasch,
Werkstattleiter Bugenhagen Werkstatt

Teilnahme der Bugenhagen - Werkstatt an den Feierlichkeiten zur 750-Jahrfeier der Hansestadt Anklam

Die Beschäftigten und Mitarbeitenden der Betriebsstätte Anklam der Bugenhagen-Werkstatt im Evangelischen Diakoniewerk Bethanien Ducherow nahmen am großen Festumzug während der 750-Jahrfeier Anklangs teil und waren mit einem Töpferstand in der Zeitreise „Biedermeier“ vertreten. Ein Transporter und ein Anhänger wurden geschmückt und hergerichtet (Foto).



Foto: privat

Viel Kreativität und Geschick waren gefragt, um ein anspruchsvolles Bild zum Thema Arbeitswelten entstehen zu lassen.

BUGENHAGEN – WERKSTATT

An Waschmaschine, Wäscheleine, Säge, Rasenmäher, Strohbinde und vieles mehr war gedacht worden. Die Banner mit der Aufschrift „BUGENHAGEN – WERKSTATT“ wurden in der Näherei gefertigt. Die Schilder mit den verschiedenen Arbeitsbereichen fertigte der Metall-Holzbereich. Am Sonntagmorgen, den 17.08.14 war es dann soweit: Angeführt von zwei Rasentraktoren und gefolgt von freudig strahlenden Beschäftigten und Mitarbeitenden setzte sich das Transporter - Gespann in Bewegung (Fotos).



Foto: privat



Foto: privat



Foto: privat

So zog unser lebendiges Bild an der Festtribüne vorbei und zeigte allen Zuschauerinnen und Zuschauern, dass sich die Menschen in der Bugenhagen-Werkstatt in ihrem Arbeitsumfeld und natürlich in ihrer Heimatstadt wohl fühlen.



Foto: privat

HEIMBEREICH

Der Töpferstand wurde von Freitagmittag, den 15.08.14 bis zum Sonntagabend von engagierten Beschäftigten und Mitarbeitenden betrieben. Es wurde Keramik zum Kauf angeboten.



Foto: privat

Neben dem Stand entstanden Produkte auf der Drehscheibe (Foto). Alle Beteiligten waren mit viel Engagement und Freude bei der Sache.

Dieses gelungene und schöne Fest wird bei den Mitwirkenden und den Besucherinnen und Besuchern noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Reinhold Ischebeck,
Bereichsleiter WfbM Anklam

Fahrradtour nach Bugewitz „Zum Mühlengraben“

Unsere Fußballer gewannen beim 9. Ducherow Cup das Spiel gegen die Johanner 4:1. Eine Woche später fuhren wir gemeinsam mit der Wohngruppe zum Grillen an den „Mühlengraben“ (Foto).



Foto: privat

Bei bewölktem Himmel erwartete uns schon der heiße Grill. Ralf und René grillten gefühlte „100“ Scheiben Fleisch und Bratwürste (Foto).



Foto: privat

HEIMBEREICH

Satt und etwas müde traten wir kräftig in die Pedalen in Richtung Heimat.



Foto: privat

Ein Dankeschön gilt den Organisatoren Sven und Annette und dem Gaststättenleiter Herrn Hammernick für die nette Bewirtung.

Text: Silvio und Mirko

Nur zur Erinnerung:
So sahen sie aus – die stolzen Sieger!

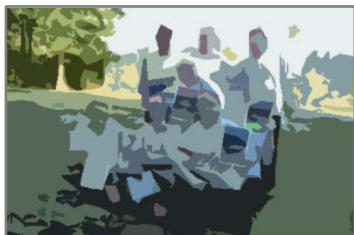


Foto: Ischebeck

Pfr. M. Wilhelm

PERSONAL

Die neu gewählte Mitarbeitervertretung 2014 – 2018 stellt sich vor



Mitglieder der MAV

Foto: privat

Antje Drescher – Vorsitzende der Mitarbeitervertretung (MAV)

(Foto oben: 1. Reihe zweite Person von links)

Ich bin 1973 in Anklam geboren und in Ducherow aufgewachsen. Mit meinem Mann und unseren 2 Kindern lebe ich in Leopoldshagen. 1993 beendete ich meine Ausbildung zur Krankenschwester in Berlin Buch.

In unserer Einrichtung bin ich seit 1994 als Pflegefachkraft im Altenpflegeheim tätig. Seit 2002 bin ich Mitglied und Vorsitzende unserer MAV.

Im Wirtschaftsausschuss von MAV und Vorstand bin ich seit

2008. Die Vertreter der MAVen in Mecklenburg / Vorpommern wählten mich 2012 und 2014 in den Gesamtausschuss der MAV.

Antje Drescher

Margret Tesch – Stellvertretende Vorsitzende der MAV

(Foto oben: hinten ganz links)

Ich lebe mit meiner Familie in Sarnow. Nach der politischen Wende, dem Abschluss meines Studiums und einer kurzen Arbeitslosigkeit fand ich Arbeit in unserer Einrichtung. Seit 1991 arbeite ich in der Bugenhagen-Werkstatt als Gruppenleiterin. Ich habe in mehreren Bereichen gearbeitet und bin jetzt mit meiner Gruppe im Anklamer Tiergehege tätig. In die MAV wurde ich 2002 zum ersten Mal gewählt. Seitdem vertere ich die Interessen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als stellvertretende Vorsitzende der MAV. Im Wirtschaftsausschuss von MAV und Vorstand bin ich seit 2008 tätig.

Margret Tesch

Kontaktdaten der MAV:

Post: MAV im Evangelischen
Diakoniewerk Bethanien
Ducherow, Hauptstraße
58, 17398 Ducherow
Tel.: 039726 / 88 216
Fax: 039727/ 88 215
E-Mail: mitarbeitervertretung
@bethanien-ducherow.de

VERMISCHTES

Heilkräuter aus der Apotheke Gottes



Foto: Internet
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Convolvulus_rvensis_Gaulsheim.jpg

Ackerwinde

Windengewächse sind auf der ganzen Erde heimisch und erreichen in den Tropen zum Teil eine Sprosslänge von 30 – 300 m. Die bei uns als Unkraut verbreitete Ackerwinde wird nur 1 – 3 m lang. In Spiralen klammert sie sich an

Nachrichten aus der Stiftung

eine Unterlage, z. B. Getreidehalme, Sträucher oder Bäume. Sie trägt längliche, gestielte Blätter und blüht von Juni bis Oktober rötlich-weiß. Als Unkraut wächst sie auf Feldern, an Hecken und Wegen. Zu Heilzwecken verwendet man Blätter und Wurzeln. Blätter sammelt man vom Juli bis August, die Wurzeln im September. Die Ackerwinde wirkt abführend und regt die Produktion und den Abfluss der Galle an. Deshalb wird sie bei Darmträgheit, Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen als Folge ungenügender Gallenproduktion, Leberschwäche und Gallenblasenentzündung verabreicht. Bei unsachgemäßem Gebrauch kann die Ackerwinde den Dünndarm reizen. Deshalb sollte man immer fertige Zubereitungen nach Verordnung einnehmen. Bei akuter Verstopfung ist auch einmal der Tee aus selbst gesammelten oder im Kräuterhaus gekauften Blättern oder Wurzelteilen erlaubt. Er wird als Aufguss mit 2 g getrockneter Ackerwinde auf 1 Tasse Wasser zubereitet und muss 15 Minuten ziehen. Die Tagesdosis beträgt 2 – 3 Tassen vor den

Mahlzeiten (nie über längere Zeit!). Bei Leber-Gallen-Leiden nimmt man fertige Spezialtäten, die zum Teil noch andere Wirkstoffe enthalten, nach fachmännischer Verordnung ein.

Müssen wir nicht Gott für diese Gnade danken, eine so wunderwirkende Heilpflanze zu besitzen?

Hans Schmiedeberg, Bewohner im Altenpflegeheim



Foto: privat

Impressum:

Ev. Diakoniewerk Bethanien Duderow

Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Martin Wilhelm,
Tel. 039726-88126.

Druck: Scharff/Radtke,
Layout: Wilhelm.

Quellen: s. oben und Bilder